

# Die Oberlausitz

als besondere Abtheilung von

## SACHSENS

# Kirchen - Galerie.

Lief. 39.

K l i x.

(Beschluß.)

Die Besitzer des hiesigen Rittergutes waren seit 1620 der Reihe nach folgende: Graf Georg v. Nostitz, dann Frau Gräfin Anna v. Nostitz, gebor. v. Gersdorf. 1626 Hans Wolfram v. Schönbergk. 1646 dessen Sohn, Hans Wolf v. Schönbergk. 1668 dessen Sohn, Wolf Heinrich v. Schönbergk. 1686 Frau Agnes Dorothea v. Schönbergk, gebor. v. Einsiedel. 1698 deren Söhne, Hans Haubold, Wolf Christian und Hans Rudolph v. Schönbergk auf Rosel und Razen. 1700 Frau Regina Patientia v. Gersdorf, gebor. v. der Saale. 1700 Herr Hof- und Justizrath, auch Kammerherr Christoph Friedrich v. Gersdorf auf Kauppa, Bolbritz und Döbschke. 1726 dessen Sohn, Kammerherr Friedrich Caspar v. Gersdorf; am 20. Juli 1747 wurde dieses Rittergut zum Erb- und Allodialgut erhoben. 1752 Hans Heinrich v. Jeschwis auf Taubenheim. 1754 Frau Agnes Sophia Gräfin Reuß, gebor. Gräfin v. Promnitz auf Wehrau. 1792 deren Gemahl, Heinrich XXVIII., jüngerer Graf Reuß auf Plauen. 1798 dessen Schwester, Frau Johanna, verwitwete Kammerherrin v. Trotta, genannt Treyden, gebor. Gräfin Reuß. 1802 deren Tochter, Friederike Theodore Elisabeth v. Tschirschky, geborne Trotta, genannt Treyden. 1802 Heinrich Ludwig, Burggraf und Graf zu Dohna. 1819 Heinrich LXIII, Fürst Reuß, Graf und Herr von Plauen.

Die jedesmaligen Besitzer des Rittergutes Klix und des Rittergutes Leichnam sind die alleinigen Collatoren der hiesigen Kirche und Schule.

Was die Kirche zu Klix betrifft, so ist das Jahr ihrer Erbauung nicht zu ermitteln. An der Kirchdecke stehet in einer Ecke die Jahrzahl 1597, wo wahrscheinlich diese Decke neu erbaut wurde. Aus einer im Thurmknopfe aufbewahrten Handschrift des Herrn Caspar Christoph v. Nostitz vom Jahre 1702 ersiehet man nur noch, daß vom J. 1666 bis zum Jahre 1702 folgende Bauten ausgeführt wurden: 1.) wurde die Kirche verlängert, da man nämlich an 13 Ellen neues Mauerwerk auführte, auch so viel neues Dach anbaute, und die ganze Kirche mit einem Ziegeldache versah; 2.) wurde das Pfarrhaus, welches 1692 durch Verwahrlosung einer Magd in Feuer aufgegangen war, wieder ganz neu erbaut; 3.) wurde 1688 ein neuer Taufstein angeschafft.

Beim Beginn dieser Bauten bestand das Gesamtvermögen der Kirche in 1400 Thln., und nach Ausführung dieser Bauten betrug es 2200 Thlr. Dazu kam nun noch, daß der hölzerne Glockenthurm sehr baufällig geworden war, und es wurde daher auf den Beschluß der beiden Herren Collatoren 1701 am 8. April von dem damaligen Pastor, Joh. Caspar Faber der Grundstein zu einem neuen steinernen Glockenthurme gelegt, welcher 1702 am 28. Juli mit Knopf und Fahne geziert worden ist. Dieser Thurmknopf, in dem sich vorgenannte Handschrift fand, ward am 18. Decbr.

1833 durch einen heftigen Sturm herabgeworfen, die darauf vorgenommene Reparatur des Thurmes und das Wiederaufsetzen des Thurmknopfes kostete eine bedeutende Summe.

Das Innere der Kirche ist jetzt lichter und geräumiger als früher, da im Jahre 1828 die schadhaft gewordenen rundscheibigen Kirchfenster hinter den Emporkirchen herausgenommen, die Oeffnungen vergrößert und neue, mit Tafelglas versehene 5 Fenster eingesetzt, und auch sämtliche Weiberstände und die Männerstände am Altare, neu erbaut worden sind. Der sich noch jetzt in der Kirche befindende Altar soll früher in der Sophienkirche in Dresden gestanden haben und 1702 dieser Kirche geschenkt worden sein. Er enthält ein Gemälde auf Stein, das Abendmahl des Herrn vorstellend, über demselben die Kreuzigung, dann die Auferstehung Christi und endlich das jüngste Gericht, alles aus Marmor in erhabenen Figuren. Die Orgel wurde 1768 von einem hiesigen Orgelbauer, Namens Joh. Gottlieb Riedel, für 400 Thlr. erbaut, sie besteht aus 2 Claviaturen und Pedal. Die alte, der Gesundheit sehr nachtheilige Sacristei wurde auf Anordnung und auf Kosten des jetzigen Herrn Collators, im Jahre 1837 in ein freundliches Stübchen umgewandelt. In der Kirche befinden sich mehrere Monumente. Die schönsten darunter sind das des Herrn Caspar Christoph v. Nostitz († 1709) hinter dem Altare, und das des Herrn Christoph Friedrich, Grafen v. Gersdorf († 1725) der Kanzel gegenüber.

Auf dem hiesigen Thurme sind 3 Glocken und 1 Seigerschelle. Die Aufschrift der großen Glocke ist in römischen Uncial-Buchstaben folgende: Collatrix Frau Agnes Sophia Reufs, Gräfin und Herrin von Plauen, geb. Gräfin v. Promnitz auf Kauppa, Klix, Salga, Leichnam, Göbeln, Manua, Lieska, Merzdorf etc. Anno Cl. D. CC. LXXXVIII gegossen von Johann Thomas Puchler aus Gnadenberg.

Auf der mittlern Glocke befindet sich die Aufschrift: Michael Weinhold in Dresden goss mich anno 1702. Anno MDCCII haben die jetzigen Collatoren der Kirche zu Klix, als: Christoph Friedrich v. Gersdorf auf Kauppa, Bolbritz etc. Sr. Königlichen Majestät in Pohlen und Churfürstlichen Durchl. zu Sachsen Hof-Justitien- und Appellations-Rath, und Herr Caspar Christoph v. Nostitz auf Leichnam etc. Sr. Königl Maj in Pohlen und Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen Rath und Oberamts-Hauptmann in M. G. Oberlausitz den Thurm zu Klix erbauen und diese Glocke nebst der Seiger-Schelle giessen lassen.

Auf der kleinen Glocke stehen in Röndschschrift die Worte: Hilf Gott Maria Beroth, alles das wir be-  
ginn, dals es ein gut Ende gewinn.

Die Kirche besitzt 1.) ein zu Salariis fundirtes Kapital von 2300 Thln.; 2.) ein für's Armuth der Parochie Klix vom Schulmeister Langner und Pastor Kühn fundirtes Legat von 130 Thln.; 3.) 400 Thlr. Legat für die Armen der Orte Klix, Salga, Leichnam, Göbeln und Särchen, fundirt von Heinrich Ludwig, Burggraf und Graf zu Dohna. Die Zinsen von diesen